

# Intelligenz Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Nr. 40.

Dieustag, den 16. Mai

1848.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Stadtschultheißenwahl betreffend.)  
Bei der nunmehr beendigten Wahl eines Stadtschultheißen für die Oberamtsstadt  
Waiblingen wurden 365 Stimmen abgelegt.  
Die Vorgeschnenen sind:

- 1) Herr Amtspfleger Steinbuch, resignirter Stadtschultheiß mit 346 —
- 2) Herr Rathsschreiber Ziegler mit 105 und
- 3) Herr Oberamtsaktuar Hoffacker mit 93 Stimmen.

Den 15. Mai 1848.

K. Oberamt.

Häberlen.

Waiblingen. Die AmtsVergleichungs-Consignation und die KostensVerzeich-  
nisse von Armenfuhren p. 1847/48 sind zu Ende dieser Woche der Amtspflege einzu-  
senden. Den 15. Mai 1848. Königl. Oberamt.

Häberlen.

Waiblingen. Die Herren Gemeindepfleger werden ersucht, während ihrer An-  
wesenheit hier aus Anlaß der Abgeordneten Wahl ihre Lieferungs-Scheine pr 1847/48  
der unterzeichneten Stelle vorzulegen, damit die JahrsAbrechnung vorbereitet werden  
kann. Den 15. Mai 1848 Amtspflege.

Groschepach.

(Hinterlegte Steinwende.)

Bei einem hiesigen Wirthe ist vor einigen  
Wochen eine neue Steinwende abgegeben und  
zugleich etwas Weniges mit der Bedingung darauf  
verzehrt worden; daß der Eigenthümer die  
Wende abholen und das Verzehrte alsdan bezahlen  
werde. Wer an die Wende rechtliche Ansprüche  
zu machen hat, hat dieses innerhalb 30 Tagen  
zu thun, oder es würde anders darüber ver-  
fügt werden.

Den 3. Mai 1848.

Schultheißenamt.

Michelau. Oberamts Welzheim.

(Mühle Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen seine Mühle

mühle nebst Gütern aus freier Hand zu ver-  
kaufen, es hat dieselbe 2 Mahl und einen  
Gerbgang, nebst einer Scheuer und Brennhaus,  
unter dem Haus und der Scheuer 2 gewölbte  
Keller, am Haus ungefähr 3 Morgen Baum-  
und Wurzgarten und ungefähr 4 Morgen Wie-  
sen. Liebhaber können dieses Anwesen  
täglich einsehen, und mit mir einen Kauf ab-  
schließen. Schwegler, Müllermeister.

Waiblingen. Weber Desterle, der  
Jüngere, wurde von mehreren hiesigen Webr-  
männern aufgefordert, einen passenden Zwisch  
zu Hofen zu fertigen; ein solcher ist nun bereits  
bei Desterle zu haben. Möge diese Anzeige  
von recht vielen Webrmännern beachtet werden.

(Ein Webrmann.)

## An die verehrten Wähler des Oberamtsbezirks Waiblingen.

Der eingetretene Umschwung der Dinge in Deutschland, hat auch, und gewiß, zum unterschiedenen Wohle für König und Volk in Württemberg bereits gute Folgen getragen, indem die bisherigen Führer der tief im Volke begründet gewesenen Opposition, durch Allerhöchsten Königlichen Entschluß an die Spitze der Regierung gestellt worden sind.

Die Vollmachten der im Jahre 1845 gewählten Abgeordneten, hätten noch bis ins Jahr 1850 gedauert, wenn nicht das neue Regiment in seinem bekannnten Programm in welchem es seine Regierungs-Grundsätze dem Volke offen zu erkennen gab, das aber, zum Glück für das allgemeine Wohl im Widerspruch mit den Grundsätzen der bisherigen Kammer-Mehrheit steht, die Stände-Versammlung aufgelöst und damit an die höhere Einsicht des Volkes Berufung eingelegt hätte, um dem Volke Gelegenheit zu geben, durch neuzuwählende Abgeordnete, entweder für oder gegen die neue Regierung sich auszusprechen. Verehrte Mitbürger! ich habe seit lange, und zu einer Zeit, wo es kein Vergnügen war, dem alten mächtig gewesenen Regim zu widersprechen, fest zu den Grundsätzen gehalten, die der unbestechliche Volksfreund Nömer und seine Collegen im Amt beharrlich verfochten haben; ich habe zu ihnen gehalten weil ich mich vollkommen überzeugte, daß sie es ehrlich und redlich mit Fürst und Volk meinen, und weil ich zugleich die feste Ueberzeugung gewann, je näher ich jene uneigennütigen biedern und entschlossenen Männer

kennen lernte, daß vorzugsweise nur sie befähigt sind unter allen Männern im Lande, eine durchgreifende und zugleich wohlfeilere Verwaltung und Regierung einzurichten und durch, zu führen, Handel und Gewerbe, wenn auch theilweise durch bessere Staats-Unterstützung wie bisher, in die Höhe zu bringen, einen bessern Schulunterricht zu unterstützen, wahre Religiosität zu schätzen und zu fördern und unter Gottes heiligem Beistand Friede und Eintracht im Lande zu wahren und zu befördern.

Wenn ich, wenigstens noch in der nächstvorstehenden Kammerfassung mit diesen Männern arbeiten und einen neuen Grund zur Verbesserung unserer Verfassung von 1819 mit helfen legen möchte, so werden Sie Alle meine werthen Mitbürger, diesen meinen Wunsch natürlich finden.

Unter Berufung auf meine bisherige Handlungsweise und meine rege Theilnahme für das Wohl Aller, empfehle ich mich Ihnen zur Wieder-Erwählung in die Stände Versammlung für die nächste zweijährige Periode.

Gerne hätte ich die Wähler in den Gemeinden selbst gesprochen, allein eine Nachkur nach überstandener schwerer Krankheit, macht mir dies nicht möglich, ich verspreche aber später in den Haupt-Orten Versammlungen einzuladen und mündliche Berichte zu geben.

Grünbach den 10. Mai 1848.

J. Fr. Bar ch et,  
Bürger in Waiblingen.

Waiblingen. Die nächst bevorstehende Wahl des Stände-Abgeordneten veranlaßt den hiesigen Ausschuß des vaterländischen Vereins sich auszusprechen:

Wir sind bekanntlich im hiesigen Oberamtsbezirk nicht in der Lage uns von dem bisherigen Abgeordneten abwenden zu müssen, um uns nach einem Solchen umzusehen der die Grundsätze der sezigten Regierung erprobt hat. Diesen Mann haben wir glücklicherweise an unserem bisherigen verehrten Abgeordneten

Bar ch et.

Derselbe war in der Kammer stets einer der Vorkämpfer für den Fortschritt, ist der bessern politischen Bestimmung getreu geblieben und hat, wie wir alle wissen, die Gunst der Machthaber am Staatsruder verschmäht, die ihn ohne Zweifel zu lohnend gesucht haben würde, wenn er in die Kammer Majorität sich hätte hinüberziehen lassen.

Bar ch et huldigte den Grundsätzen die jetzt die Regierungen zum Glücke der Völker angenommen haben, zu einer Zeit wo man an einen so nahen Sieg derselben noch nicht denken konnte, und wir können daher jetzt um so zuversichtlicher darauf vertrauen daß er davon niemals abweichen werde. Ebenso wie unseres bisherigen Abgeordneten öffentlicher Charakter fleckenlos geblieben ist, so haben wir an ihm den wir seit vielen Jahren unter uns kennen gelernt haben, einen in vielen Erfahrungen geübten und zugleich wissenschaftlich für das praktische Leben gebildeten Mann, und wir empfehlen nun denselben mit Vergnügen zur Wieder-Erwählung als Abgeordneten des Wahlbezirks, nachdem derselbe die Stelle wieder annehmen zu wollen erklärt hat.

Den 11. Mai 1848.

Der Ausschuß des vaterländischen Vereins zu Waiblingen.

**Waiblingen.** (Aker Verkauf.)  
 Der Unterzeichnete verkauft austräglich 2 Bril.  
 Aker im Safräger mit Dinkel angeblümt.  
 Oshenwirth Pflüger.

**Waiblingen.** (Empfehlung)  
 Dunkelgraues **Bürgerwehr Tuch** nach  
 Stuttgarter Muster wird innerhalb 8 Tagen  
 bei mir fertig und empfehle solches den Herren  
 Wehrmännern zu geneigter Abnahme.  
 Ch. G. Widmayer, Tuchmacher.

**Waiblingen.** (Klee und Gras-Ver-  
 kauf.) Der Ertrag von 1 M. schön stehen-  
 dem ewigen Klee, und von 2 1/2 Bril. Gras-  
 boden wird Samstag den 20. d.ß. Mittags 2  
 Uhr auf 1 oder mehr Jahr verliehen.  
 Die Liebhaber wollen sich versammeln bei  
 Oshenwirth Pflüger.

**Waiblingen.** Veranlaßt durch mehrere  
 Aufforderungen zur Errichtung einer freiwilli-  
 gen Compagnie Volkswehr bestehend.  
 1.) aus den, der bis jetzt errichteten Bürger-  
 wehr noch nicht zugeheilten hiesigen Bür-  
 gersöhnen vom 17ten Jahre an und  
 2.) aus den hier in Condition stehenden  
 Gehülfen aller Classen  
 ergeht hiemit an dieselben die Aufforderung zu  
 einer d.ß. falligen Vorberathung, Einzeichnung  
 in die Liste und Wahl eines die Organisation  
 leitenden Comites oder Ausschusses morgenden  
 Mittwoch den 17. Mai Abends 8 Uhr im Grü-  
 nenbaum dahier sich einzufinden zu wollen.  
 Mehrere die sich für  
 die Sache interessieren.

**Waiblingen.**  
 das **Gesetz über die Volks-Bewaffnung**  
 a 3 fr.  
**ein deutsches Lied**  
 a 1 fr.  
 empfiehlt zu geneigter Abnahme  
 N. F. Buch'sche Buchdruckerei.

**Waiblingen.** Von dem anerkannt schönen  
**Mochinger Kunstmehl** habe ich frische  
 Sendungen erhalten und bin in den Stand  
 gesetzt, die Preise sehr billig zu stellen.  
 Ernst Fried. Pfander.

Am nächsten Donnerstag, Mittags 12  
 Uhr hält Herr Gustav Werner einen Vor-  
 trag in der neuen Kirche.  
 Die Zuhörer werden gebeten nach dem  
 Schluß noch versammelt zu bleiben, indem  
 ihnen einige Mittheilungen in Bezug auf  
 die bisher üblich gewesenen Geld-Samm-  
 lungen zu machen sind.

**Waiblingen.**  
 Naturalien-Preise vom 13. Mai 1848.  
 Dinkel. fl. fr. fl. fr. fl. fr.  
 Haber. 5 fl. 30 fr. 5 fl. 9 fr. 4 fl. 48  
 Waizen pr. Sr. fl. fl.  
 Akerbohnen fl. fr.  
 8 Pfund weißes Kernens-Brod . . . 24 fr.  
 8 — schwarzes Brod . . . 22 fr.  
 Der Kreuzer-Weck muß wägen . . . 7 Loth  
 1 Pfund Rindfleisch . . . 10 fr.  
 1 " Kalbfleisch . . . 9 fr.  
 1 " Schweinefleisch . . . 11 fr.

**Waiblingen.**  
 Naturalien-Preise vom 10. Mai 1848.

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niederr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	14	24	14	—	13	12
Dinkel, " "	6	30	6	5	5	32
Haber, " "	5	10	4	51	4	30
Haber, " "	—	—	—	—	—	—
Roggen, " "	9	36	9	4	8	32
Gersten, " "	8	48	8	32	8	—
Neue Wintergerste.	—	—	—	—	—	—
Waizen, 1 Simri	1	48	1	44	1	40
Einkorn " "	—	—	—	—	—	—
Gemischtes, " "	1	28	1	20	1	12
Erbfen " "	—	—	—	—	—	—
Linfen, " "	—	54	—	45	—	36
Wicken, " "	—	—	—	—	—	—
Welschkorn, " "	1	28	1	20	1	12
Akerbohnen, " "	1	16	1	8	1	—
1 Pfund Rindfleisch . . . . .						9 fr.
1 " Kalbfleisch . . . . .						8 fr.
1 " Schweinefleisch . . . . .						11 fr.
8 Pfund weißes Kernens-Brod . . . . .						24 fr.
Der Kreuzer-Weck wiegt . . . . .						7 Loth.

**Waiblingen.**  
**Geschäfts Empfehlung.**  
 Die Unterzeichnete macht hiemit einem hie-  
 sigen und auswärtigen verehrlichen Publikum die  
 ergebenste Anzeige, daß nachstehende Gegen-  
 stände jederzeit zu haben sind als: weiße und far-  
 bige Kinderhüllein, weiße und gefarbte Kinder-  
 kittlein, wollene Kinderkappchen, Frauen- und  
 Kinder-Hauben, gestifte und andere weiße  
 Sacktücher, gestifte und ungestifte Chemis-  
 setten, Handschuhe von allen Farben, Herren-  
 Hemdier, wollene gestricke Kinderstiefel und  
 verschiedene Waaren. Unter Zusicherung billi-  
 ger Preise empfiehlt sich zu gefälliger Abnahme  
 Rosine Buch,  
 Ehefrau des Buchdrucker Buch.

**Waiblingen.**

Am 8. dieses Monats wurden durch die Bürger welche nicht schon als höchstbesteuerter Wahlmänner sind, zu Wahlmänner gewählt:

1) Christoph Gottl. Böhringer	159
2) Gottlieb Betsch	157
3) Gottlob Pfander, Seisensieder	154
4) Hutner Spaich	159
5) Georg Bubel	135
6) Optikus Dypenländer	163
7) Geometer Bröth	159
8) Joh. Georg Schnaitzmann	155
9) Michael Böhringer	156
10) Schneider Fischer	157
11) Sattler Kretschmaier	160
12) Schreiner Braun	154
13) Tuchmacher Hartner	160
14) Flaschnermeister Bloß	154
15) Tuchmacher Pfeleiderer	156
16) Schmid Daiber d. ältere	154
17) Mezger Holder	159
18) Gottlieb Fischer	153
19) Mezger Buhl	162
20) Messerschmid Schwab	156
21) Johannes Andra	156
22) Webermeister Schwarz	154
23) Dr. Weisser	160
24) Andr. Frank, Schuhmacher	153
25) Küblermeister Häfele	153
26) Webermeister Knittel	151
27) Buchbinder Billinger	160
28) Gottlieb Mall	159
29) Georg Betsch	157
30) Friedrich Böhringer, Dreher	154

Dieses Wahl-Ergebniß wird der Bürgerschaft auch auf diesem Wege mitgetheilt.  
Die Wahl-Commission.

**Waiblingen.** Der Ertrag von fast 1/2 Morgen ewigen Klee, in der Säuhalben, wird auf 1 Jahr in Bestand gegeben. Die Liebhaber können einen Pacht abschließen mit Stadtschultheiß Weysfers Wittwe.

**Tages Neuigkeiten**

Am letzten Sonntag Abend gab es hier eine Schlägerey zwischen ledigen Putschen von hier und Schmiden, in Folge deren ein junger hiesiger Weingärtner bedeutend verwundet darnieder liegt.

In Nagold kam es in voriger Woche aus Veranlassung von Stadtraths-Wahlen zu sehr bedauerlichen Ausbrüchen der Noheit. Der Oberamtmann und Oberamtsrichter wurden übel zugerichtet, letzterer erhielt eine Ladung Pulver ins Gesicht. Am Samstag Abend wurde von Stuttgart aus Militär auf Wagen abgeschickt um die Ruhe wieder herzustellen. Was that denn die Nagolder Bürger Wehrmannschaft?

Die A. Z. schreibt aus Havre: Noch immer sind an 300 der unglücklichen deutschen Familien hier und in der Vorstadt Graville, und jetzt dem Verhungern nahe, da kein Mitglied derselben mehr Arbeit erhält, noch arbeiten darf. Das Elend dieser armen Leute ist unbeschreiblich: jahrelang wurden sie hier auf das Mitleidigste unterstützt und ernährt, der deutsch-protestantische Geistliche Hr. Pfarrer Münz, hat sein möglichstes gethan die Lage der armen Leute zu erleichtern, alle Ressourcen sind erschöpft, die hier wohnenden Deutschen sind meist selbst durch die Zeitumstände in eine sehr schlimme Lage versetzt, den Franzosen geht es nicht viel besser, und dann hat die Stadt fast Tausende von brodlosen Arbeitern zu ernähren. Es bedürfte 3 bis 4000 Gulden, die Unglücklichen, die budstäblich am Verhungern, und deren Mehrzahl Württemberger sind, nach Amerika zu schaffen. Wenn ihre Landsleute in Deutschland etwas für sie thun wollen, bevor sie auf faulem Stroh umkommen, so ist es die höchste Zeit, sonst wird es auch hier wieder zu spät.

**Frage.**

Was ist die Pflicht eines rechtschaffenen Wahlmannes?

**Antwort.**

Er soll nicht um Günst und Geldes willen oder aus eitlem Menschenfurcht wider besseres Wissen und Gewissen handeln, sondern mit allem Fleiße darnach trachten, wie er einen weisen und würdigen Mann erwähle, der nicht auf Ehre und zeitlichen Gewinn sehe, auch nicht nach dem Ansehen der Person, vielmehr im Namen Gottes und aus lauterer Liebe zu dem Könige und den Mitbürgern das Beste des Vaterlandes suche.

(Aus der deutschen Vierteljahrschrift.)